

Mein Name ist Mensch - Mühlencamp II vom 19. bis 21. Juni - Finisage des Projektes

Vom **19. bis 21. Juni** findet das zweite Mühlencamp auf der Neuwagenmühle statt. Es ist ein Camp mit Selbstversorgung und einem interaktiven Kunst- und Bildungsangebot. Es findet statt im Rahmen des Kunstsommers auf der Neuwagenmühle "Mein Name ist Mensch".

Das Rahmenprogramm wird unter anderen Sponsoren vom Kultursommer Rheinland Pfalz gefördert.

Das Wochenende steht unter dem Thema "Mein Name ist Mensch" mit dem Untertitel: "Kunst begegnet Mythos und Legende". Während am *Mühlencamp I (15. bis 17. Mai)* das Thema "Kunst begegnet Kriegsdienstverweigerung" thematisiert wurde, wird am **Mühlencamp II (19. bis 21. Juni)** die Frage aufgeworfen: "Sind Mythen reine Phantasie oder lehren sie uns auf verschlungenen Pfaden das Mysterium Leben zu begreifen? Können sie uns helfen neue Friedenswege aufzuspüren?"

Unsere Mythen und Legenden sind dominiert von Heldengeschichten. Kriegerisches Handeln wird uns bereits über zahlreiche Göttersagen überliefert. Gab es schon immer Krieg? Ist der Mensch ein unverbesserliches kriegerisches Wesen? Gibt es überhaupt Hoffnung auf einen globalen Weltfrieden?

Heldinnengeschichten werden in diesen Legenden selten erzählt. Frauen sind Schmuck, Mitläuferinnen, Ehefrauen, Gebärerinnen und Arbeiterinnen oder sie sind gefährliche, grausame, meist alte und hässliche zauberkundige Wesen, die es zu besiegen gilt. Darüber lassen sich keine Heldengeschichten und Abenteuerepen verfassen. Niemals ist es ein Anliegen der Mütter und auch nicht der bösen Hexen Krieg zu führen, Ländereien und damit Nahrungsquellen zu zerstören oder gewaltsam für den Privatbesitz zu erobern. Ihr Anliegen ist weit mehr den Frieden zu bewahren und Wärme, Nahrung und Geborgenheit für sich selbst und ihren Clan, ihre Familie, ihre Kinder zu erhalten.

Es waren die Frauen, die in alten Zeiten und bei den allermeisten indigenen Völkern in allen Kulturen das spirituelle, kommunikative und heilerische Wissen sowie die materiellen Werte bewahrten. Frauen sind heute geschichtlich und kulturell entwurzelt. Dem entgegen zu wirken tut Not.

Programm im Einzelnen

Freitag, 19. Juni 18 Uhr

Auf der Wiese vor der Reifenmühle ist ein Urlabyrinth entstanden, wie es bereits steinzeitliche Kulturen als Meditationsweg nutzten. Das Urlabyrinth hat die Wirkung wie ein Mandala. Li Shalima, Künstlerin und Spezialistin für Labyrinth wird einen Vortrag halten mit Filmbeitrag und praktischer Anleitung zum Thema Labyrinth. Ihr Schwerpunkt ist die Funktionsweise des Labyrinths in alten matriarchalen Völkern. Die Labyrinthform wurde später von den christlichen Kirchen aufgenommen und - leider - verändert. Damit wurde die Wirkung nahezu ins Gegenteil verkehrt.

Vortrag und Film von und mit Li Shalima, Labyrinth-Künstlerin:

Warum gab Ariadne Theseus den roten Faden?

Eine Neubelichtung der Legende vom Minotaurus im Labyrinth.

Essen, Lagerfeuer und Grillen wird nicht angeboten. Getränke sind erhältlich.

Samstag, 20. Juni 15 Uhr bis open end

Um 15 Uhr hält Birgit Weidmann, Initiatorin und Bewohnerin der Neuwagenmühle einen

einführenden Vortrag zum Thema: "Mythos Jammertal - Weiße Frau weint blutrote Tränen." Dabei wird sie einen Blickwechsel wagen auf die bekannten Legenden, die sich um das Jammertal im Einrich ranken und diese mit den historisch überlieferten Lebensweise der UreinwohnerInnen dieser alten Wälder in Verbindung bringen.

Im Anschluss um ca. 15:30 Uhr hält der bekannte Künstler und Autor Johannes Stüttgen einen Vortrag zum Thema "Was ist Mensch - und was ist überhaupt Menschlichkeit?" Johannes Stüttgen sagt: "Ideologien vergiften den Willen und das Fühlen. Sie vernebeln das Denken. Das Denken aber ist unser Freiheitsorgan, mit dem wir überholte Begrifflichkeiten und verwirrte Gefühle klären und durchdringen können."

Koop.partner LpB, Eintritt: 12,-/15,-/18,-21,- je nach Selbsteinschätzung.

Am Abend leitet ein Lagerfeuer am fließenden Gewässer die Sommersonnenwende ein so wie es "die Alten" taten. Der Grill wird laufen.

Alle Veranstaltungen bis auf den Vortrag von Johannes Stüttgen sind auf Spendenbasis.

Sonntag, 21. Juni ab 14 Uhr - Finisage

Die Ausstellung "...aber hat nicht gedient... junge Menschen verweigern den Krieg" wird zum letzten Mal in Ton und Bild gezeigt. Auch das während des ersten Mühlencamps gemeinsam mit KünstlerInnen entstandene Denkmal für Deserteure und Kriegsdienstverweigerer wird ein letztes Mal präsentiert. Kriegsdienstverweigerer aus Südkorea, Angola, Eritrea (Minenopfer), Türkei (Kurde), USA (Verweigerung des Irakkriegs), der Schweiz und aus Deutschland sowie einige KünstlerInnen und Gäste haben in alten Weinkisten des Weinhandels Bremser aus Katzenelnbogen ihre Motive, Gefühle, Erfahrungen und Hoffnungen gestaltet. Es ist eine tief ergreifende, sehr sehenswerte Arbeit entstanden.

Außerdem sind während des ersten Mühlencamps durch Sita Otto Einzelporträts von fünf der anwesenden Kriegsdienstverweigerern entstanden, die ebenfalls ein letztes Mal zu sehen sind.

Die Veranstaltungen können jeweils unabhängig von der Teilnahme am Mühlencamp besucht werden.

Für die Teilnahme am Mühlencamp ist eine Voranmeldung erforderlich. Für das gesamte Wochenende gilt Selbstverpflegung. Getränke sind käuflich zu erwerben, Nach vorheriger Absprache und Anmeldung kann eine Kinderbetreuung eingerichtet werden.

Anmeldungen für das Mühlencamp und die Kinderbetreuung bitte richten an:

Birgit Weidmann oder Karl-Peter Sieger, Neuwagenmühle, 56370 Kördorf, Tel. 06486/6686 oder info@neuwagenmuehle.de

Mehr Informationen sind im Internet zu finden unter www.neuwagenmuehle.de